
Yoann Bourgeois

Biografie

Yoann Bourgeois wuchs in einem kleinen Dorf im Jura auf. An der Schule des Cirque Plume begann er seine Laufbahn. Einige Zeit später verließ er mit Diplom das Centre National des Arts du Cirque in Châlons-en-Champagne, das er abwechselnd mit dem Centre National de la Danse Contemporaine in Angers besucht hatte. Er arbeitete mit Alexandre del Perrugia und Kitsou Dubous an Studien zur Schwerelosigkeit. Dann wurde er festes Mitglied des Centre Chorégraphique National in Rillieux-la-Pape, in der Compagnie Maguy Marin, wo er vier Jahre an der unaufhörlichen Frage nach „dem Zusammensein“ arbeitete.

Durch die Erfahrungen von *May B* und *Umwelt* und den zwei Kreationen (*Turba*, 2007 und *Description d'un combat*, 2009) war er 2010 bereit, eigene Projekte zu beginnen.

Zu diesem Zeitpunkt gründete er das Atelier du Joueur, ein mobiles Zentrum für Bühnenkunst. Dieses Atelier vereint Künstler verschiedener Disziplinen und bildet die Basis der Compagnie Yoann Bourgeois. Yoann Bourgeois entschied sich, in seine Heimatstadt Grenoble zurückzukehren und die aufstrebende Compagnie dort anzusiedeln. Im Rahmen seiner ersten Produktion beschäftigte er sich mit den verborgenen Verbindungen zwischen dem Spiel mit dem Schwindel und dem Spiel mit dem Schein.

La Maison de la Culture MC2: in Grenoble beauftragte Yoann Bourgeois, ein Projekt im Belvédère Vauban zu entwickeln. Daraus entstand die in-situ-Produktion *Cavale*. Im Duo mit Mathurin Bolze machte er sich auf die Suche nach beeindruckenden Panoramen, um durch den Taumel die ewige Dimension der Vergänglichkeit zu zeigen.

Außerdem begann Yoann Bourgeois mit seinen Mitstreitern, kurze Zirkusstücke zu schreiben, die er *Les Fugues* nannte. Spektakuläre Tänze für einen Mann und ein Objekt, genau auf die Musik von Johann Sebastian Bachs *Die Kunst der Fuge* geschrieben. Die kurze Form der Stücke bietet durch die Auflösung des bestehenden Zirkusvokabulars eine neue Version der traditionellen „Nummer“.

Durch die Vertiefung der einzigartigen Handschrift des Zirkus entwickelte Yoann Bourgeois ein besonderes Interesse für die Beziehung Körper/ Kraft als unerschöpfliche Quelle eines Dramas. Am Ende dieser Suche steht das Stück *L'art de la fugue*, das 2011 uraufgeführt wurde. Dabei bauen zwei Schauspieler, ein Mann, er selbst, und eine Frau, Marie Fonte, massive Blöcke auseinander. Parallel zu dieser Interpretation wird das gleichnamige Werk von Johann Sebastian Bach von der Pianistin Célimène Daudet gespielt.

[Quelle: www.cieyoannbourgeois.fr]

Auf dem Festival PERSPECTIVES vertreten mit: *L'art de la fugue*